

Minister Alexander Bonde *

Landschaftserhaltungsverbände – Brücken bauen zwischen Mensch und Natur

Kulturlandschaften brauchen Pflege und das Engagement ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Gerade Baden-Württemberg ist reich an vielfältigen und reizvollen Kultur- und Erholungslandschaften, wertvollen Biotopen und einen in Mitteleuropa einzigartigen Artenreichtum. Diesen großen Reichtum gilt es zu erhalten. Die Landschaftserhaltungsverbände (LEV) spielen dabei eine wichtige Rolle. Sie bieten eine hervorragende Plattform zur Einbindung der unterschiedlichsten Akteurinnen und Akteure innerhalb einer Landschaft. Sie zeigen, wie wir Landnutzung, Naturschutz und Tourismus verbinden können und sind Ausdruck eines gelebten Magischen Dreiecks aus diesen drei Faktoren.



- Landkreis Lörrach
- Landkreis Waldshut
- Landkreis Konstanz
- Landkreis Heidenheim
- Rems-Murr-Kreis
- Landkreis Böblingen
- Rhein-Neckar-Kreis
- Landkreis Tuttlingen.

Von der Gründung von voraussichtlich sechs weiteren Verbänden bis zur Sommerpause ist auszugehen. Damit würde innerhalb von rund zwei Jahren die Zahl der LEV um das 3,5-fache anwachsen.

Wofür steht ein Landschaftserhaltungsverband?

Eine artenreiche Kulturlandschaft ist kein Selbstzweck. Jede Art ist Teil ihres Lebensraums; der wiederum ist Teil des Öko-Systems, das auf Pflanzen, Tiere und Menschen angewiesen ist. Wir müssen deshalb vernetzt denken und das Ganze im Blick haben. Wichtig dabei ist, Landschaften nicht nur zu schützen, sondern sie auch erlebbar zu machen. Das schafft ein Gemeinschaftsgefühl für eine ganze Region.

Der Erhalt und die Weiterentwicklung der Kulturlandschaft ist nicht nur eine

Arten- und Naturschutz sind die Basis zur Sicherung unserer Lebensgrundlagen. Sie sind eine zentrale Aufgabe und Verantwortung unserer heutigen Generation. Deshalb hat die grün-rote Landesregierung dem Arten- und Naturschutz einen neuen Stellenwert gegeben und die Mittel deutlich erhöht. Aus diesen gestiegenen Mitteln können wir die LEV stärker fördern. So ist ihre Anzahl in kurzer Zeit von sechs auf 16 gestiegen. Und für das Jahr 2013 erwarten wir eine zweite Gründungswelle.

Aktuell mit Stand vom 16.04.2013 bestehen auf Landkreisebene vom Land geförderte Verbände in

- Landkreis Emmendingen
- Landkreis Heilbronn
- Landkreis Schwäbisch Hall
- Ostalbkreis
- Main-Tauber-Kreis
- Ortenaukreis
- Neckar-Odenwald-Kreis
- Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

* Alexander Bonde ist Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz.



Landschaftserhaltungsverbände Baden-Württemberg (LEL, Stand 04/2013)

Frage finanzieller Mittel. Engagement ist genauso wichtig. Die Stärke eines Verbandes und seine Verankerung in der Öffentlichkeit lassen sich auch nicht allein an der Zahl der eingetragenen Mitglieder ermesen. Die Wirkung des Verbandes geht weit darüber hinaus. Der gesamte Kreis, seine Gemeinden, seine Einwohnerinnen und Einwohner sowie seine Gäste profitieren von der Arbeit eines LEV.

Welche Aufgaben hat ein Landschaftserhaltungsverband?

Nur wem bewusst ist, welchen Wert intakte Lebensräume besitzen, wird sich für deren Erhaltung und Weiterentwicklung einsetzen. Das Aufgabenspektrum und die Aufgabenvielfalt, die sich hieraus für alle Beteiligten ergeben, sind breit gefächert. Das gilt

in besonderem Maße für die LEV, deren Kernaufgaben zum einen in der Organisation der Biotop- und Landschaftspflege zur Erhaltung und Entwicklung unserer Kulturlandschaften liegen. Zum anderen wirken sie bei der Umsetzung der Managementpläne in den Natura 2000-Gebieten maßgeblich mit.

Landschaftserhaltungsverbände bringen alle an einen Tisch

Immer wieder kommt vor Ort – verständlicherweise – die Frage auf, warum die Landschaftspflege im Landkreis überhaupt über einen Verband zu organisieren ist. Da die LEV in der Regel gemeinnützige eingetragene Vereine sind, arbeiten sie nicht hoheitlich wie die untere Naturschutz- oder Landwirtschaftsbehörde.

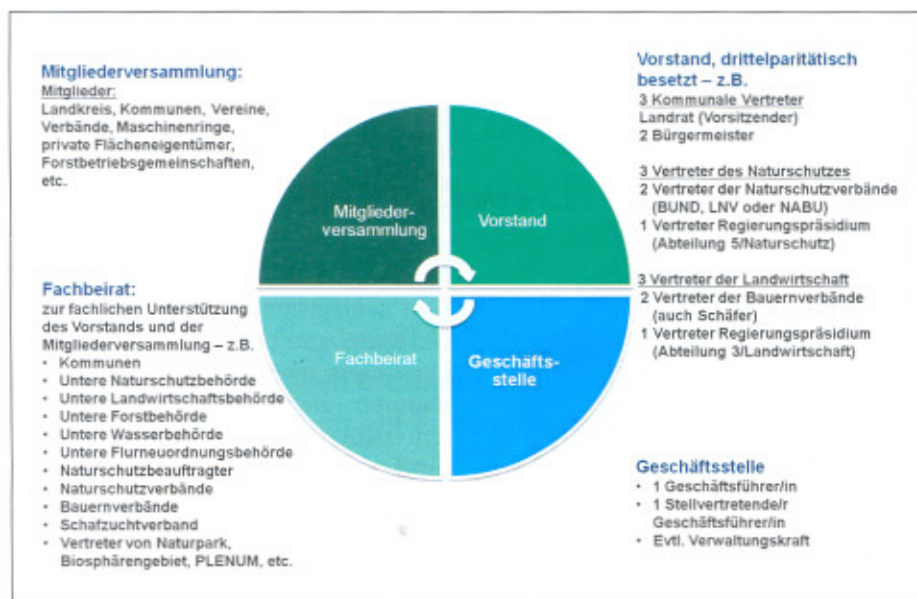
Auch hat sich die in den LEV-Satzungen festgeschriebene paritätische Besetzung aus Kommunen, Naturschutz und Landwirtschaft im Vereinsvorstand bewährt. Das bedeutet konkret, dass sich Interessenvertreterinnen und Interessenvertreter aus der Kommunalpolitik, dem Naturschutz und der Landwirtschaft an einen Tisch setzen und gemeinsam tragfähige Lösungen für Natur und Landschaft entwickeln. Die unterschiedlichen Interessen sind dadurch gleichberechtigt vertreten. Unterstützt von Mitgliederversammlungen und Fachbeiratssitzungen sind die LEV ein Paradebeispiel dafür, wie erfolgreich und wirksam kooperativer Naturschutz sein kann.

Die LEV arbeiten Gemeinden, Landkreisen, privaten Grundstücksbesitzenden und Flächenbewirtschaftenden sowie örtlichen Naturschutzverbänden und Vereinen zu. Sie sind einerseits Dienstleister für ein regionales Natur- und Landschaftsmanagement, indem sie beraten, informieren, Verständnis wecken oder bei Interessenskonflikten vermitteln. All dies geschieht in enger Abstimmung mit den unteren Naturschutz- und Landwirtschaftsbehörden in den Landkreisen. Andererseits können die LEV auch selbst Maßnahmen durchführen und entsprechende Förderanträge nach der Landschaftspflegeberichtlinie (LPR) stellen.

Ihre wichtigsten Partner sind landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Betriebe, die durch die Umsetzung von Landschaftspflegemaßnahmen oder die Erhaltung von extensiven Nutzungsformen gleichzeitig ein zusätzliches Einkommen erwirtschaften können.

Das Land fördert die Zusammenarbeit

Von dem Angebot des Landes Baden-Württemberg zur finanziellen Unterstützung der LEV können alle Landkreise profitieren. Wird ein Verband gegründet, werden Mittel für 1,5 Stellenäquivalente zur Verfügung gestellt. Nur die Mittel für eine halbe Stelle muss der Trägerverein selbst aufbringen. Nach



Organisationsstruktur LEL



Foto: Streling

Gründung eines LEV, dessen Besetzung mit den beiden Arbeitskräften sowie der Fertigstellung zumindest eines Managementplans werden für eine so genannte Natura 2000-Beauftragten-Stelle bei der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises sowohl die Personal- als auch die Sachkosten vom Land übernommen.

Vor diesem Hintergrund möchte ich Sie dazu ermuntern: Nutzen Sie die bestehenden Möglichkeiten zur Einrichtung von Landeserhaltungsverbänden. Und lassen Sie uns gemeinsam handeln für mehr Arten- und Naturschutz. Denn die biologische Vielfalt von Tieren, Pflanzen und Lebensräumen ist eine Lebens-

versicherung für uns. Ohne sie gäbe es keine fruchtbaren Böden, keine gesicherte Ernährung und kein Gleichgewicht zwischen Wasserhaushalt und Klima.

Um den Prozess zu begleiten, haben wir bei der Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume (LEL) eine **Koordinierungsstelle** eingerichtet. Sie ist Ansprechpartnerin für allgemeine Fragen anlässlich von Gründungsinitiativen, während für Grundsatzfragen das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg zuständig ist.

Die Koordinierungsstelle unterstützt und begleitet die Verbände durch Fortbildungen, gemeinsame Treffen und Informationen. Auch die Öffentlichkeit wird über Flyer, Ausstellungen und Internet informiert. Die Koordinierungsstelle vertritt die LEV in unterschiedlichen Gremien.

Weiterführende Informationen zum Thema Landschaftserhaltungsverbände:

www.lev-bw.de

www.mlr.baden-wuerttemberg.de ■

Az. 364.30



Foto: Worm



Foto: Worm